



Mit Rostock im Herzen für bürgernahe Politik

- unsere Stärke ist Nähe: Nähe zum Bürger, zu den Problemen der Stadt
- Politik braucht Querdenken
- wir lassen uns nicht von Filz, Parteienklüngel, verkrusteten Strukturen und eingelaufenen Denkweisen bremsen, denn: Rostock braucht Veränderung
- wir wollen „politische Korruption“ aufgrund wirtschaftlicher Abhängigkeit und Vorteilmnahme eindämmen und einen Verhaltenskodex für Kommunalpolitiker durchsetzen

- Kommunen müssen raus aus der Schuldenfalle: Zukunftsgestaltung statt Mangelverwaltung
- Haushaltssicherung und Verwaltungsreform müssen Hand in Hand gehen
- Verwaltung straffen, Genehmigungsverfahren vereinfachen, Mehrfachzuständigkeiten abbauen – das sind gangbare Wege
- „Beteiligung“ ist das Zauberwort: ein „kommunales Aktionsbündnis“ muss alle Betroffenen zusammen führen: Verwaltung, Politik, Personalrat, Gewerkschaft

- Verwaltung nach unserem Maß: bürgerfreundlich, kostenbewusst und mitarbeiterorientiert
- permanente Verwaltungsreform mit Aufgaben- und Strukturkritik, Personalfestlegungen, Zielvereinbarungen; Personalentwicklungsplanung und Wiedererrichtung eines Personalamtes
- Neustrukturierung des Senates nicht nach politischen Einflussbereichen, sondern nach fachlichen Gesichtspunkten
- Stadtpolitik muss einen möglichst großen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen für alle Bürger erzielen - es geht um ganzheitliche Verantwortung

- Steuererhöhungen sind ein (zu) bequemer Weg
- der Gewerbesteuerhebesatz ist nicht weiter zu erhöhen: im Zuge der Bildung einer *Region Rostock* muss es zu einer Annäherung an das Umland und damit zur Absenkung kommen
- eine Ungleichbehandlung von Warnemünde durch Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe ist politisch abzulehnen
- die Zweitwohnungssteuer sollte für Studenten abgeschafft und bei Firmen im Rahmen einer Neuansiedlung für ein Jahr ausgesetzt werden
- eine umfassende Reform der Gemeindefinanzierung steht auf der Tagesordnung
- das Land darf sich nicht auf Kosten der Kommunen sanieren
- eine „Region Rostock“ muss von unten wachsen

- Privatisierungen sind kein Allheilmittel
- kein Verkauf weiteren Tafelsilbers in Rostock !!! - die Lehren aus der Veräußerung des Hafenumschlags sollte niemand vergessen
- kein Verkauf von Wahrzeichen - die Identität einer Stadt ist nicht verkäuflich
- unumgängliche Privatisierungen sind an Kriterien zu binden, wie z.B. wirtschaftliche Effizienz, soziale und ökologische Orientierung
- Privatisierungserlöse sind für die Gestaltung von Zukunft (Investitionen) zu nutzen, nicht für das Stopfen von Haushaltslöchern

- Politik, Wirtschaft und Soziales bilden eine Einheit
- Politik setzt die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches und soziales Handeln
- eine starke Wirtschaft ermöglicht sozialen Ausgleich, der politisch abzusichern ist
- Bahnverbindungen sind Wirtschaftsadern; die Strecke Berlin - Rostock - Kopenhagen muss wieder belebt werden
- die Art von Ausschreibungen fördert regionale Unternehmen
- eine nachhaltige Abfallwirtschaft schafft Arbeitsplätze und verringert Gebühren
- wir stehen zur Thermik und damit zur Verbindung von Abfall- und Energiewirtschaft, zum Grundsatz der Wertschöpfung innerhalb des Landes, zu kurzen Transportwegen
- Schulsanierung ist Wirtschaftsförderung
- bis 2010 ist die Sanierung der Schulen abzuschließen

- Jugendarbeit ist Sache der Kommune
- eine Vielfalt von Trägern, die zugleich der Budgetierung mit Zielvereinbarung unterliegen, sollte erhalten bleiben

- jeder Euro für Bildung lohnt sich
- der gleichberechtigte Zugang zu Bildung wird zu einem zentralen Kriterium für Gerechtigkeit in der Gesellschaft; Bildung und Erziehung sind die soziale Frage des 21. Jahrhunderts
- Rostock sollte die Chance nutzen ein norddeutsches Medienzentrum zu werden
- das Verhältnis von Stadt und Universität ist zu verbessern; die Stadt sollte sich nicht heraus halten, wenn die Universität in ihrer Entwicklung beschnitten wird

- Kultur ist Stifterin von Werten und regionaler Identität und damit keine „freiwillige Leistung“ einer Kommune, sondern „Daseinsvorsorge“ im besten Sinne des Wortes
- Kulturförderung ist Wirtschaftsförderung
- Kulturförderung unterliegt demokratischen Grundsätzen
- Umlandgemeinden sind an Kultureinrichtungen des Oberzentrums finanziell zu beteiligen, z.B. mittels Regionalverbänden von Einrichtungen; ein „Kulturraum Rostock“ ist zu schaffen
- Stadthalle und Theater brauchen eine Zukunft: Sanierung bzw. Neubau sind machbar

- Events müssen langfristige Wirkung erzielen und dürfen Bestehendes und Künftiges nicht in Frage stellen (z.B. Aker Warnow Werft)
- aus der Olympia-Bewerbung sollte eine nachhaltige verstärkte Sportförderung resultieren

- am Tage der Kommunalwahl, allerdings im Jahr 1283, schlossen die Wendischen Hansestädte ein Landfriedensbündnis mit dem Namen „*Rostocker Bund*“
- Bündnisse schaffen die Grundlage von Entwicklung und hanseatische Tugenden sind Basis für gelingende Politik
- wir möchten ein Bündnis schließen – mit den Interessen der Rostocker Bürger und denen des Umlandes: für die Zukunft einer „Region Rostock“ im Haus Europa
- wir möchten ein Bündnis schließen für eine Zukunftsentwicklung ohne parteipolitisches Vorzeichen

Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir ein liebenswertes Rostock !!!

Die Langfassung unserer „*Ideen für Rostock*“ finden Sie im Internet unter: www.rostocker-bund.de

Telefonisch können Sie uns ebenfalls erreichen: 0173 / 99 36 147.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, ist eine Spende möglich. Bitte an: Wählergruppe Rostocker Bund, Kto.-Nr. 2000 18 728 bei der OSPA, BLZ 1305 0000